

ANHANG 4 ZUORDNUNG DER SCHULPSYCHOLOGISCHEN KOMPETENZ- UND TÄTIGKEITSPROFILE ZU DICOSP-MATRIX

FACHKOMPETENZ - WISSEN

Fachwissen

Marktkennntnis: Kenntnis der praktischen Tätigkeitsfelder der Schulpsychologie und der Umsetzung der Aufgabenbereiche der Schulpsychologie

Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der für die schulpsychologische Praxis relevanten Psychologiebereiche:

- Psychologie, Schulpsychologie, Pädagogische Psychologie
- Entwicklungspsychologie (z.B. Entwicklung von Kindern und Jugendlichen einschließlich von Indikatoren für mögliche Fehlentwicklungen; Indikatoren und Fördermöglichkeiten einer sicheren, entwicklungsfreundlichen Umgebung; Erziehungspraktiken;)
- Lern-, Lehr- und Kognitionspsychologie (Lehr- und Lerntheorien und -strategien, Fördermöglichkeiten des Lernens und Leistens, Präventionsmöglichkeiten von Lern- und Leistungsauffälligkeiten...)
- Neuropsychologie
- Kinder- und Jugendpsychologie
- Persönlichkeitspsychologie
- Sozialpsychologie
- Klinische Psychologie (Kenntnis psychischer Auffälligkeiten und psychiatrischer/psychischer Erkrankungen, Fördermöglichkeiten der psychosozialen Gesundheit, Prävention psychosozialer Auffälligkeiten)
- Medien- und Kommunikationspsychologie
- Experimentelle Psychologie
- Themen und Geschichte der Empirischen Bildungsforschung
- Krisenintervention
- Kinder- und Jugendpsychologie mit besonderer Relevanz für die SP kennen: Begabung, Hochbegabung;

Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis in einem relevanten Arbeitsbereich oder an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Bereichen für den präventiven, diagnostischen, beraterischen und therapeutischen Umgang mit

		- psychischen Problemen von Kindern und Jugendlichen (Risikobedingungen und Bedrohungen: tiefgreifende Entwicklungsstörungen, internalisierende/externalisierende Störungen, Verhaltensauffälligkeiten, psychiatrischen Störungen; Gesundheitsförderung im Schulkontext Umgang mit Stress bei Kindern und Jugendlichen, Kinder und Medien, Lehrergesundheit) - Lern-, Lehr- und Leistungsproblemen (Risikobedingungen und Bedrohungen: Lernstörungen, Teilleistungsschwächen, Lese-Rechtschreib-Störungen, Störungen im Sprechen und der Sprache, Kommunikationsstörungen, ADHS und Bedeutung für die Schule, Lernbehinderung, geistige Behinderung) im Kontext von integrativer Schulung; Lerntheorien, Beratung bei Lern- und Leistungsproblemen), die auf eine Vielzahl von Problemen und Situationen im Schulkontext und den anderen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (Familie und Freizeit) anwendbar sind Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis des Einflusses kognitiver, psychosozialer, körperlicher und moralischer Entwicklungsfaktoren (inklusive der Kinder- und Jugendpsychopathologie) sowie des Einflusses von Geschlecht, Kultur, Ethnie, Sozialstatus, Behinderung auf Lernen, Verhalten und psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen SP verstehen die interdisziplinäre Veranlagung der Schulpsychologie und die besondere Relevanz der klinischen Psychologie. Sie kennen und verstehen - zentrale und aktuelle Fragestellungen und ausgewählte Probleme fachnaher Disziplinen (z.B. Kinder und Medien) ; Kenntnis der Jugend- Sozial- und Gesundheitseinrichtungen - Zentrale, aktuelle und ausgewählte Themen der Pädagogik im Kontext Schule: - o das Bildungswesen sowie Eingangsvoraussetzungen, Curricula, Unterricht, Inhalte und Abschlüsse der verschiedenen Schulformen, der Fachhochschulstudiengänge sowie Studien an Akademien und Universitäten, Bildungsgesetzgebung und Verfahrensweisen in Schulen - o für die Bildungs- und Berufsberatung/-orientierung wesentlichen Informationsquellen und Methoden der Informationsrecherche
--	--	---

		○ das sonderpädagogische Angebot (Grundlagen, Zuweisungswege, Optionen) und Rolle der Schulpsychologie im Kontext integrativer Beschulung ○ Schule als Lernkontext (Schule als lernende Organisation, evidenzbasierte Schulentwicklung, Professionalisierung von Lehrpersonen, etc.) ○ Schulische Erfolgsbedingungen, Schulentwicklung ○ Politische Themen im Bildungskontext ○ Aspekte der Schulforschung in Psychologie, Erziehungswissenschaft und Soziologie
PRÄVENTION UND INTERVENTION		Kenntnis von Risikobedingungen der Entwicklung: Begabung, Hochbegabung, Teilleistungs- und Lernstörungen (Dyslexie, Dyskalkulie), psychiatrischen Erkrankungen, Verhaltensauffälligkeiten, tiefgreifende Entwicklungsstörungen, Lernbehinderung, geistige Behinderung, internalisierende/externalisierende Störungen Sprachentwicklungs- und Kommunikationsstörungen: Störungen im Sprechen und in der Sprache, ADHS und die Bedeutung für die Schulpsychologie Kenntnis von Präventions- und Interventionsmöglichkeiten bei Risikobedingungen (Schlüsselkompetenz, z.B. bei Kommunikationsstörungen, Teilleistungsschwächen, Verhaltensauffälligkeiten, psychiatrischen Störungen)
	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der psychologischen Beratungskonzepte Kenntnisse in Gesprächsführung, Gruppendynamik, Moderation und Mediation Kenntnis der Grundlagen der Beratung bei Lern- und Leistungsproblemen Kenntnis der Grundlagen der Beratung von Erziehungspersonen (Eltern, Lehrkräfte, Schulleitungen, Bildungsverantwortliche, relevante Fachkräfte..)
	KRISENINTERVENTION	Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Konzepte schulischer Präventions- und Interventionsmöglichkeiten bei schulischen Krisensituationen Kenntnis der Indikatoren, die zu schulischen Krisensituationen führen können
	BEHANDLUNG/ THERAPIE	Kenntnis psychologischen Betreuungs- und Behandlungskonzepte von Einzelnen bzw. Gruppen in psychosozialen Problemsituationen

DIAGNOSTIK, EVALUATION	PSYCHO EDUKATION, FORTBILDUNG	Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Psychoedukation Kenntnis von schulpsychologisch relevanten Trainingskonzepten und -programmen
	DIAGNOSTIK	Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis des psychologischen Diagnostizierens und Untersuchens in der schulpsychologischen Praxis
	TESTUNG	Kenntnis der Theorien, Modelle, Methoden zur Analyse des Lernbedarfs Kenntnis der diagnostischen Prozessen in der Beratung (Hypothesenstellung, Testdiagnostik, Anamnese, etc.) Kenntnis zentraler Tests und diagnostischer Verfahren zur Lern-, Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik sowie zu ausgewählten Schwerpunkten (Teilleistungsschwächen, Verhaltensauffälligkeiten, Kommunikationsstörungen, psychiatrische Störungen)
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	Fundierte aktuelles Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen (Fachkenntnisse) und kritisches Verständnis in der Sachverständigentätigkeit
	EVALUATION, MONITORING	Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis des psychologischen Evaluierens in der schulpsychologischen Praxis (Schlüsselkompetenz in der Monitoringtätigkeit)
	WISS. PRAXIS	Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der relevanten Forschung: ○ Kenntnis der Theorien, Modelle, Methoden wissenschaftlicher Forschung ○ Kenntnis zentraler Konstrukte und Problemstellungen der Empirischen Bildungsforschung und Pädagogischen Psychologie ○ Kenntnis wissenschafts- und forschungsethischer Grundlagen und Herausforderungen (Datenschutz, Kontakt mit Ratsuchenden, Schweigepflicht, etc.) ○ Kenntnis psychologischer Forschung im Bereich Schule

ADMINISTRATIVE, PROFESSIONELLE ENTWICKLUNG	ADMINISTRATION	○ Kenntnis des Schulrechts ○ Kenntnis der Verfahrensweisen in Schulen ○ Kenntnis der Datenschutzregelungen ○ Kenntnis der rechtlichen und berufsethischen Standards schulpsychologischer Praxis
	LEBENSLANGES LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	○ Kenntnis der Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten für SP
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/ NETZWERKEN	○ Kenntnis der Herausforderungen interdisziplinärer Zusammenarbeit ○ die Rolle der SP im interdisziplinären Spannungsfeld ○ Kenntnisse der Förderung der Kooperation im Bereich Schule mit anderen Einrichtungen, deren Hilfestellungen für die Schule relevant sein können ○ Kenntnis der Bedeutung der Mitgliedschaft in Berufsorganisationen und beruflich relevanten Netzwerken
	ARBEITS ORIENTIERUNG (INDIVIDUELL, BETRIEBLICH)	○ Marktkennntnis: Kenntnis des beruflichen Profils, der Aufgaben- und Tätigkeitsfelder der Schulpsychologie und ihrer Umsetzung in der schulpsychologischen Praxis ○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der für die schulpsychologische Praxis relevanten Psychologiebereiche: - Psychologie, Schulpsychologie, Pädagogische Psychologie - Entwicklungspsychologie (z.B. Entwicklung von Kindern und Jugendlichen einschließlich von Indikatoren für mögliche Fehlentwicklungen; Indikatoren und Fördermöglichkeiten einer sicheren, entwicklungsfreundlichen Umgebung; Erziehungspraktiken; Reflektion des entwicklungspsychologischen Wissens im Hinblick auf die praktische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern) - Lern-, Lehr- und Kognitionspsychologie (Lehr- und Lerntheorien und-strategien, Fördermöglichkeiten des Lernens und Leistens, Präventionsmöglichkeiten von Lern- und Leistungsauffälligkeiten...) - Neuropsychologie - Kinder- und Jugendpsychologie - Persönlichkeitspsychologie - Sozialpsychologie - Klinische Psychologie (Kenntnis psychischer Auffälligkeiten und psychiatrischer/psychischer Erkrankungen, Förderungsmöglichkeiten der psychosozialen Gesundheit, Prävention psychosozialer Auffälligkeiten) - Medien- und Kommunikationspsychologie - Experimentelle Psychologie

		- Themen und Geschichte der Empirischen Bildungsforschung - Biologische Psychologie - Krisenintervention - Psychologische Beratungsmethoden - Kinder- und Jugendpsychologie mit besonderer Relevanz für die SP kennen: Begabung, Hochbegabung; ○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis in einem relevanten Arbeitsbereich oder an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Bereichen für den präventiven, diagnostischen, beraterischen und therapeutischen Umgang mit - psychischen Problemen von Kindern und Jugendlichen (Risikobedingungen und Bedrohungen: tiefgreifende Entwicklungsstörungen, internalisierende/externalisierende Störungen, Verhaltensauffälligkeiten, psychiatrischen Störungen; Gesundheitsförderung im Schulkontext Umgang mit Stress bei Kindern und Jugendlichen, Kinder und Medien, Lehrergesundheit) - Lern-, Lehr- und Leistungsproblemen (Risikobedingungen und Bedrohungen: Lernstörungen, Teilleistungsschwächen, Lese-Rechtschreib-Störungen, Störungen im Sprechen und der Sprache, Kommunikationsstörungen, ADHS und Bedeutung für die Schule, Lernbehinderung, geistige Behinderung) im Kontext von integrativer Schulung; Lerntheorien, Beratung bei Lern- und Leistungsproblemen), die auf eine Vielzahl von Problemen und Situationen im Schulkontext und den anderen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (Familie und Freizeit) anwendbar sind ○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis des Einflusses kognitiver, psychosozialer, körperlicher und moralischer Entwicklungsfaktoren (inklusive der Kinder- und Jugendpsychopathologie) sowie des Einflusses von Geschlecht, Kultur, Ethnie, Sozialstatus, Behinderung auf Lernen, Verhalten und psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ○ SP verstehen die interdisziplinäre Veranlagung der Schulpsychologie und die besondere Relevanz der klinischen Psychologie. Sie kennen und verstehen - zentrale und aktuelle Fragestellungen und ausgewählte Probleme fachnaher Disziplinen (z.B. Kinder und Medien)
--	--	---

		- Zentrale, aktuelle und ausgewählte Themen der Pädagogik im Kontext Schule: - o das Bildungswesen sowie Eingangsvoraussetzungen, Curricula, Unterricht, Inhalte und Abschlüsse der verschiedenen Schulformen, der Fachhochschulstudiengänge sowie Studien an Akademien und Universitäten, das Schulrecht und Verfahrensweisen in Schulen - o für die Bildungs- und Berufsberatung/-orientierung wesentlichen Informationsquellen und Methoden der Informationsrecherche - o das sonderpädagogische Angebot (Grundlagen, Zuweisungswege, Optionen) und Rolle der Schulpsychologie im Kontext integrativer Beschulung - o Schule als Lernkontext (Schule als lernende Organisation, evidenzbasierte Schulentwicklung, Professionalisierung von Lehrpersonen, etc.) - o Schulische Erfolgsbedingungen, Schulentwicklung - o Politische Themen im Bildungskontext - o Aspekte der Schulforschung in Psychologie, Erziehungswissenschaft und Soziologie - o Kenntnis der Geschichte und Berufsethik der SP - o Reflektion der Rolle als Schulpsychologe/-in, Auftragsklärung, verschiedene Aufträge, im System der psychosozialen Versorgung im Kinder- und Jugendbereichs, des Kindeswohl, Kinderschutz und Kinderrechte, des Datenschutzes, Schweigepflicht und Umgang mit Berichten hinsichtlich empiriebasierten, evaluierten Arbeitens - o Kenntnis der Grundlagen der Berufsausübung gemäß des Leitbildes (Selbstverständnis) der Schulpsychologie, des Dienstrechtes sowie gesetzlicher Vorschriften (z.B. Schulgesetze, Suchtmittelgesetz, Psychologengesetz und Psychotherapiegesetz)
--	--	--

METHODENKOMPETENZ - WISSEN

		○ SP verfügen über Kompetenz in der Auswahl, Anwendung und Auswertung geeigneter Methoden in ihrer beruflichen Praxis unter Berücksichtigung der Stärken und Grenzen ihrer Aussagekraft
PRÄVENTION UND INTERVENTION		○ SP verfügen über Kompetenz in der Auswahl, Anwendung und Auswertung geeigneter Methoden in der individuums- und systembezogenen Beratung und Intervention im Bereich Entwicklung, Erziehung und Schule ○ Kenntnis der Präventions- und Interventionsmethoden bei Lern- und Leistungs- sowie Verhaltensauffälligkeiten und psychiatrischen Störungen ○ Kenntnis der Präventionsmöglichkeiten zur Vorbeugung von Lern- und Leistungsauffälligkeiten von SuS, insbesondere von SuS mit einer Behinderung, mit besonderem pädagogischem Förderbedarf, mit besonderen Begabungen
	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	○ Grundlegende Kenntnisse (wiss. Theorien, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) psychologischer Beratungsmethoden (einschließlich Gesprächsführung, Gruppendynamiken, Moderation und Mediation) ○ Kenntnis der für die Bildungsberatung und Berufsorientierung wesentlichen Informationsquellen, der Methoden der Informationsrecherche und der Beratungsmethoden ○ Kenntnis der Verhaltens-, Erziehungs-, Affekt-, Sozial- und Beratungsmethoden als Grundlage der Intervention ○ Kenntnisse (wiss. Theorien, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) der Lehr- und Lernmethoden (einschließlich Klassenraummanagement) sowie der Fördermöglichkeiten des Lernens und Leistens insbesondere von SuS mit einer Behinderung, mit besonderem pädagogischem Förderbedarf, mit besonderen Begabungen ○ Kenntnis der Präventions- und Fördermöglichkeiten der psychosozialen Gesundheit von Zielgruppen/-personen (z.B. SuS, Lehrkräfte) zur Vorbeugung psychosozialer Auffälligkeiten und psychischer Erkrankungen ○ Kenntnis der Präventions- und Fördermöglichkeiten verantwortungsvollen Verhaltens der SuS zur Vorbeugung entwicklungsgefährdenden Verhaltens

		○ Kenntnis der Methoden der Erziehungsberatung zur Stärkung der Erziehungskompetenz (Eltern, Lehrkräfte...)
	KRISENINTERVENTION	○ SP kennen wissenschaftlich fundierte, evidenzbasierte Methoden und Programme der schulischen Krisenintervention
	BEHANDLUNG/THERAPIE	○ SP haben vertiefte Kenntnis in wissenschaftlich fundierter Arbeitsweisen bei klinisch-psychologischer Fallarbeit im Kindes- und Jugendalter
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG, INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT	○ SP kennen vielfältige wissenschaftlich fundierte, evidenzbasierte Methoden und Programme der Psychoedukation, der Fortbildung und der Information der Öffentlichkeit
DIAGNOSTIK, EVALUATION	DIAGNOSTIK	○ SP wissen wie diagnostische Verfahren beurteilt, verglichen, ausgewählt, ausgewertet und durchgeführt werden ○ Kenntnis der Erfassung und quantitativen Analysemethoden schulpsychologisch relevanter Daten und Indikatoren (Anamnese, elterlicher Erziehungsstil, Lern- und Entwicklungsstand von SuS, Schulklima,...) ○ Kenntnis der Diagnostikmethoden, die Aufschluss über die kognitiven, akademischen und affektiven, psychosozialen Qualitäten von Kindern geben (einschließlich neuropsychologischer und pädiatrischer Diagnostik)
	TESTUNG	○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Testentwicklung, Psychometrie, datenbasierten Entscheidungsprozesse ○ Kenntnis standardisierter Testverfahren, um persönliche, kognitive, psychosoziale Fähigkeiten, berufliche Interessen zu diagnostizieren und zu evaluieren
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Methoden der fachgerechten Bericht- und Gutachtenverfassung
	EVALUATION, MONITORING	○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Evaluationsmethoden

ADMINISTRATION, PROFSSIONELLE ENTWICKLUNG	WISS. PRAXIS	○ SP kennen praktisch relevante Forschungsfragestellungen, die mit den Methoden der Empirischen Bildungsforschung bzw. der Schulpsychologie beantwortet werden können ○ SP haben Kenntnisse in der angewandten Datenanalyse, die Voraussetzung für die Bearbeitung eigener Forschungsfragestellungen ist ○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis notwendiger Statistik-, Forschungs- und Bewertungsmethoden, die für quantitative und qualitative Forschungs- und Evaluationsaktivitäten wichtig sind ○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis von (quantitativen) Methoden der Empirischen Bildungsforschung bzw. der Pädagogischen Psychologie zur Beantwortung praktisch relevanter Forschungsfragestellungen in der SP
	ADMINISTRATION	○ Kenntnis der Methoden der Informationsgewinnung in der beruflichen Praxis (z.B. Kenntnis relevanter Informationsquellen, Methoden der Informationsbewertung) ○ Kenntnis der Verwaltungsmethoden relevanter Daten, Informationen und Inhalte der schulpsychologischen Praxis und ihrer rechtlichen Grundlagen
	LEBENSLANGES LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	○ Kenntnis der eigenen Fort- und Weiterbildungsmethoden
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/NETZWERKEN	○ Kenntnis der Methoden beruflicher Zusammenarbeit
	ARBEITS ORIENTIERUNG (INDIVIDUELLE, BETRIEBLICH)	Marktkennntnis: Kenntnis der praktischen Tätigkeitsfelder der Schulpsychologie und der Umsetzung der Aufgabenbereiche der Schulpsychologie Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der für die schulpsychologische Praxis relevanten Psychologiebereiche: - Psychologie, Schulpsychologie, Pädagogische Psychologie - Entwicklungspsychologie (z.B. Entwicklung von Kindern und Jugendlichen einschließlich von Indikatoren für mögliche Fehlentwicklungen; Indikatoren und Fördermöglichkeiten einer sicheren, entwicklungsfreundlichen Umgebung; Erziehungspraktiken;)

		- Lern-, Lehr- und Kognitionspsychologie (Lehr- und Lerntheorien und -strategien, Fördermöglichkeiten des Lernens und Leistens, Präventionsmöglichkeiten von Lern- und Leistungsauffälligkeiten...) - Neuropsychologie - Kinder- und Jugendpsychologie - Persönlichkeitspsychologie - Sozialpsychologie - Klinische Psychologie (Kenntnis psychischer Auffälligkeiten und psychiatrischer/psychischer Erkrankungen, Fördermöglichkeiten der psychosozialen Gesundheit, Prävention psychosozialer Auffälligkeiten) - Medien- und Kommunikationspsychologie - Experimentelle Psychologie - Themen und Geschichte der Empirischen Bildungsforschung - Biologische Psychologie - Krisenintervention - Psychologische Beratungsmethoden - Kinder- und Jugendpsychologie mit besonderer Relevanz für die SP kennen: Begabung, Hochbegabung; Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis in einem relevanten Arbeitsbereich oder an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Bereichen für den präventiven, diagnostischen, beraterischen und therapeutischen Umgang mit - psychischen Problemen von Kindern und Jugendlichen (Risikobedingungen und Bedrohungen: tiefgreifende Entwicklungsstörungen, internalisierende/externalisierende Störungen, Verhaltensauffälligkeiten, psychiatrischen Störungen; Gesundheitsförderung im Schulkontext Umgang mit Stress bei Kindern und Jugendlichen, Kinder und Medien, Lehrergesundheit) - Lern-, Lehr- und Leistungsproblemen (Risikobedingungen und Bedrohungen: Lernstörungen, Teilleistungsschwächen, Lese-Rechtschreib-Störungen, Störungen im Sprechen und der Sprache, Kommunikationsstörungen, ADHS und Bedeutung für die Schule, Lernbehinderung, geistige Behinderung) im Kontext von integrativer Schulung; Lerntheorien, Beratung bei Lern- und Leistungsproblemen), die auf eine Vielzahl von Problemen und Situationen im Schulkontext und den anderen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (Familie und Freizeit) anwendbar sind Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis des Einflusses kognitiver, psychosozialer, körperlicher und moralischer Entwicklungsfaktoren
--	--	---

		(inklusive der Kinder- und Jugendpsychopathologie) sowie des Einflusses von Geschlecht, Kultur, Ethnie, Sozialstatus, Behinderung auf Lernen, Verhalten und psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen SP verstehen die interdisziplinäre Veranlagung der Schulpsychologie und die besondere Relevanz der klinischen Psychologie. Sie kennen und verstehen - zentrale und aktuelle Fragestellungen und ausgewählte Probleme fachnaher Disziplinen (z.B. Kinder und Medien) - Zentrale, aktuelle und ausgewählte Themen der Pädagogik im Kontext Schule: - o das Bildungswesen sowie Eingangsvoraussetzungen, Curricula, Unterricht, Inhalte und Abschlüsse der verschiedenen Schulformen, der Fachhochschulstudiengänge sowie Studien an Akademien und Universitäten, das Schulrecht und Verfahrensweisen in Schulen - o für die Bildungs- und Berufsberatung/-orientierung wesentlichen Informationsquellen und Methoden der Informationsrecherche - o das sonderpädagogische Angebot (Grundlagen, Zuweisungswege, Optionen) und Rolle der Schulpsychologie im Kontext integrativer Beschulung - o Schule als Lernkontext (Schule als lernende Organisation, evidenzbasierte Schulentwicklung, Professionalisierung von Lehrpersonen, etc.) - o Schulische Erfolgsbedingungen, Schulentwicklung - o Politische Themen im Bildungskontext - o Aspekte der Schulforschung in Psychologie, Erziehungswissenschaft und Soziologie - o Kenntnis relevanter Informationsquellen und -technologien, um die Qualität schulpsychologischer Dienste zu sichern oder zu verbessern.
--	--	---

SOZIALKOMPETENZ - WISSEN

PRÄVENTION UND INTERVENTION	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten mit Zielgruppen/-personen in der psychologischen Beratung, Begleitung, Unterstützung und Förderung
	KRISENINTERVENTION	○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten in der schulischen Krisenintervention
	BEHANDLUNG/THERAPIE	○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten in der psychologischen Behandlung/Therapie
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG, ÖFFENTLICHKEIT SARBEIT	○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten in der Psychoedukation, der Fortbildungsmaßnahmen/Seminare und der Information der Öffentlichkeit ○ Kenntnis der Herausforderungen der Kommunikation mit der Öffentlichkeit im schulpsychologischen Kontext (z.B. Informationsweitergabe)
DIAGNOSTIK, EVALUATION	DIAGNOSTIK	○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten in der Diagnostik ○ SP kennen die Herausforderungen, die die Kommunikation mit Ratsuchenden und Auftraggebenden bietet, insbesondere bei der Auftragsklärung, Datenerhebung, Ergebnisrückmeldung und Ergebnisinterpretation
	TESTUNG	

	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten in der Vermittlung diagnostischer Ergebnisse
	EVALUATION, MONITORING	○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten in der Evaluation und Vermittlung von Ergebnissen der Evaluation
	WISS. PRAXIS	○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten in der praxisbasierten Forschung
ADMINISTRATION, PROFISSIONELLE ENTWICKLUNG	ADMINISTRATION	○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten in der schulpsychologischen Verwaltung ○ Kenntnis der Rechtsgrundlagen der Informationsverarbeitung, z.B. Urheberrechte
	LEBENSLANGES LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten zum beruflichen Kompetenzerwerb (z.B. Erfahrungslernen mithilfe von Fachkräften anderer Disziplinen)
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/ NETZWERKEN	○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Förderung der Kooperation im Bereich Schule und mit anderen Einrichtungen, deren Hilfestellungen für die Schule relevant sein können ○ Kenntnis und Verständnis für institutionelle Vernetzung, die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Organisationen der psychosozialen Versorgung ○ Kenntnis und Verständnis der Mitgliedschaft in Berufsorganisationen ○ Kenntnis der beruflichen Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten in der SP Praxis

	ARBEITSORIENTIERUNG (INDIVIDUELL, BERUFSTRIEBLICH)	○ Fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten zur Qualitätssicherung und -verbesserung der beruflichen Praxis ○ Kenntnis der ethischen Grundsätze im Umgang mit Ratsuchenden und Auftraggebenden sowie der Wissenschaftsethik ○ Kenntnis relevanter Informationsquellen und -technologien, um die Qualität schulpsychologischer Dienste zu sichern oder zu verbessern.
--	---	--

SELBSTKOMPETENZ – WISSEN

PRÄVENTION UND INTERVENTION	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	
	KRISENINTERVENTION	
	BEHANDLUNG / THERAPIE	
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG	
	DIAGNOSTIK	
DIAGNOSTIK, EVALUATION	TESTUNG	
	BEURTEILUNG , GUTACHTEN, BE- RICHT	
	EVALUATION, MONITORING	
	WISS. PRAXIS	

ADMINISTRATION, PROFSSIONELLE ENTWICKLUNG	ADMINISTRAT ION	
	LEBENS LANGE S LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	○ SP sind sich ihrer Verpflichtung zur Aktualisierung ihrer beruflichen Kompetenz bewusst ○ SP kennen eigene berufliche Kompetenz
	BERUFLICHE ZUSAMMENAR BEIT/NETZWE RKEN	○ Kenntnis der ethischen Grundsätze im Umgang mit Ratsuchenden und Auftraggebenden
	ARBEITSORIE NTIERUNG (INDIVIDUELL ,BETRIEBLICH)	○ Kenntnis rechtlicher, professioneller, berufsethischer Standards in der schulpsychologischen Praxis (z.B. berufliche Rechenschaftspflicht für Vertraulichkeit bei digitalen Aufzeichnungen) ○ SP sind sich ihrer beruflichen Verantwortung bewusst

FACHKOMPETENZ – FÄHIGKEITEN UND FERTIGKEITEN

PRÄVENTION UND INTERVENTION	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	○ SP verfügen über Schlüsselkompetenzen im individuums- und systembezogenen präventiven, beraterischen und therapeutischen Umgang mit psychischen Problemen, Entwicklungs-, Lern-, Verhaltens- und Erziehungsproblemen von Kindern und Jugendlichen, die auf eine Vielzahl von Problemen und Situationen im Schulkontext und den anderen Lebenswelten von Kindern (Familie und Freizeit) anwendbar sind, insbesondere bei Fragen der Schulbahnwahl, Schulreife und des sonderpädagogischen Förderbedarfs, bei Lernproblemen, Verhaltensproblemen, persönlichen Schwierigkeiten und Krisen, bei individuellen (Bildungs-)Bedürfnissen und besonderen Fähigkeiten und Begabungen ○ Ermittlung, Vorbereitung und Durchführung von Interventionen, die zur Erreichung der gesetzten Ziele geeignet sind, unter Verwendung der Ergebnisse von Diagnostik- und Entwicklungsaktivitäten. ○ Entwicklung, Vorbereitung und Anwendung von Fördermaßnahmen für SuS ○ SP sammeln Information, um gesetzte Ziele in der Beratung, Unterstützung, Förderung und Begleitung zu erreichen, z.B. Konsultation des persönlichen Umfeldes von SuS ○ SP fördern das Wohlergehen und die Sicherheit ihrer Zielgruppen/-personen
	KRISENINTERVENTION	○ SP verfügen über Schlüsselkompetenzen im individuums- und systembezogenen präventiven, beraterischen und therapeutischen Umgang mit psychischen Problemen, Entwicklungs-, Lern-, Verhaltens- und Erziehungsproblemen von Kindern und Jugendlichen, die auf eine Vielzahl von Problemen und Situationen im Schulkontext und den anderen Lebenswelten von Kindern (Familie und Freizeit) anwendbar sind, insbesondere bei Verhaltensproblemen, persönlichen Schwierigkeiten, Krisen und Notfällen im schulischen und familiären Kontext ○ SP entwickeln, wählen aus, implementieren, evaluieren Maßnahmen der schulischen Gewaltprävention und Krisenintervention im schulischen Kontext
	BEHANDLUNG/THERAPIE	○ SP verfügen über Schlüsselkompetenzen im individuums- und systembezogenen therapeutischen Umgang mit psychischen Problemen, Entwicklungs-, Lern-, Verhaltens- und Erziehungsproblemen von Kindern und Jugendlichen, die auf eine Vielzahl von Problemen und Situationen im Schulkontext und den anderen Lebenswelten von Kindern (Familie und Freizeit) anwendbar sind, insbesondere bei Lernproblemen, Verhaltensproblemen und persönlichen Schwierigkeiten.
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	○ SP sind in der Lage Konzepte und Diskurse zur Beantwortung schulpsychologischer Fragestellungen (z.B. Mobbingthematik, Schulabsentismus, Verhaltensstörungen, Inklusionsdebatte, etc.) zu erarbeiten und zu präsentieren in Form von Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit oder ein relevantes Zielpublikum, von Trainingsprogrammen, von Fortbildungen, von psychoedukativen Maßnahmen.

DIAGNOSTIK, EVALUATION	DIAGNOSTIK	○ SP verfügen über Schlüsselkompetenzen im individuums- und systembezogenen diagnostischen Umgang mit psychischen Problemen, Entwicklungs-, Lern-, Verhaltens- und Erziehungsproblemen von Kindern und Jugendlichen, die auf eine Vielzahl von Problemen und Situationen im Schulkontext und den anderen Lebenswelten von Kindern (Familie und Freizeit) anwendbar sind ○ Anwendung der Kenntnisse der psychologischen Untersuchungstätigkeit, insbesondere bei Fragen der Schulbahnwahl, Schulreife und des sonderpädagogischen Förderbedarfs, bei Lernproblemen, Verhaltensproblemen, persönlichen Schwierigkeiten und Krisen, bei individuellen (Bildungs-)Bedürfnissen und besonderen Fähigkeiten und Begabungen ○ SP können Lernbedarfsanalysen durchführen
	TESTUNG	○ SP können zentrale Tests und diagnostische Verfahren zur Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik sowie zu ausgewählten Schwerpunkten auswählen, durchführen und auswerten
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN,BE RICHT	○ SP können psychologische Sachverständigentätigkeiten durchführen, insbesondere bei Fragen der Schulbahnwahl, Schulreife und des sonderpädagogischen Förderbedarfs, bei Lernproblemen, Verhaltensproblemen, persönlichen Schwierigkeiten und Krisen, bei individuellen (Bildungs-)Bedürfnissen und besonderen Fähigkeiten und Begabungen
	EVALUATION, MONITORING	○ SP überwachen therapeutischen Fortschritt bei Kindern und Jugendlichen ○ SP beobachten begleitend das Verhalten ihrer Zielgruppen/-personen zur Erreichung der gesteckten Ziele ○ SP setzen sich für den Aufbau und die Pflege eines Systems zur Qualitätssicherung der beruflichen Praxis als Ganzes ein ○ SP führen kompetent Evaluationen durch (Evaluation von Diagnostikergebnissen, schulischen Programmen zur Lern- und Gesundheitsförderung, von Dienstleistungen, Angemessenheit einer Intervention im Hinblick auf die Einhaltung des Interventionsplans und das Erreichen der gesetzten Ziele, ...)
	WISS. PRAXIS	○ SP können auf einem angemessenen Niveau schulpsychologische Forschungsvorhaben verfassen und Forschung im Bereich Schule betreiben auf wissenschafts- und forschungsethischen Grundlagen ○ SP verfassen einen Forschungsbericht oder – artikel und publizieren diese. ○ SP können die theoretischen Ansätze und forschungsmethodischen Herangehensweisen kritisch reflektieren ○ SP können wissenschaftliche Fragestellungen selbständig zu bearbeiten und diese Kenntnisse auf praktische Konzepte zu übertragen ○ SP sind in der Lage aktuelle schulpsychologische Fragestellungen (z.B. Mobbingthematik, Schulabsentismus, Verhaltensstörungen, Inklusionsdebatte, etc.) in wissenschaftliche Theorien einzuordnen
ADMINISTRATION, PROFSSIONELLE ENTWICKLUNG	ADMINISTRATIO N	○ SP sind in der Lage, schulpsychologisch relevante Projekte zu managen ○ SP managen Dokumente und Daten (Aktenführung, Jahresberichte von Diensten, Dokumentation der Dienstleistung, ...)

	LEBENS-LANGES LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUN G	○ SP aktualisieren ihre berufliche Kompetenz durch formales, nicht-formales, informelles Lernen
	BERUFLICHE ZUSAMMENARB EIT/NETZWERK EN	○ SP beteiligen sich an fachlicher (disziplinärer und interdisziplinärer) Zusammenarbeit mit Kolleg:Innen, relevanten Fachkräften und Fachorganisationen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Berufsorganisationen
	ARBEITSORIE NTIERUNG (INDIVIDUELL , BETRIEBLICH)	○ SP können ihre Kenntnisse auf praktische Konzepte übertragen (Transferfähigkeiten) ○ SP können ihre berufliche Kompetenz (Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse) im schulischen, außerschulischen (Kinder-und Jugendpsychiatrie, Erziehungs-und Familienberatung, etc.) und berufsbildenden Bereich einsetzen ○ SP zeigen ein ressourcenorientiertes Vorgehen in ihrer präventiven, diagnostischen, beraterischen und therapeutischen Praxis, das systematisch das vorhandene Selbsthilfepotential ihrer Zielgruppen/-personen und deren Umgebung fördert. ○ SP sind an Problemlösungen interessiert durch Auswahl geeigneter Strategien zur Bewältigung gestellter Probleme auf der Grundlage einer Reflexion der beruflichen Situation und der eigenen Kompetenzen.

METHODENKOMPETENZ – FÄHIGKEITEN UND FERTIGKEITEN

PRÄVENTION UND INTERVENTION	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	SP zeigen ein systematisches Vorgehen bei der Planung von Interventionen: Entwicklung eines Interventionsplans, der geeignet ist, die gesetzten Ziele in einem für die nachgefragte Leistung relevanten Umfeld zu erreichen. SP analysieren den Bedarf ihrer Zielgruppe/-person: Informationssammlung zum Bedarf des Klienten mit angemessenen Methoden bis zur Klärung sinnvoller weiterer Tätigkeiten; SP wenden verschiedene Methoden und Techniken in der Gesprächsführung und Beratung an; ○ Anwendung von direkten und indirekten Interventionsmethoden, die gemäß des Interventionsplans eine oder mehrere Personen direkt betreffen oder ausgewählte Aspekte der Situation direkt beeinflussen, in einem für die nachgefragte Leistung relevanten Umfeld; ○ Anwendung von Interventionsmethoden, die es Einzelpersonen, Gruppen oder Organisationen ermöglichen, in einem für die nachgefragte Dienstleistung relevanten Umfeld zu lernen und Entscheidungen im eigenen Interesse zu treffen;
	KRISENINTERVENTION	
	BEHANDLUNG/THERAPIE	○ SP zeigen ein systematisches Vorgehen bei der Planung von Interventionen: Entwicklung eines Interventionsplans, der geeignet ist, die gesetzten Ziele in einem für die nachgefragte Leistung relevanten Umfeld zu erreichen. ○ SP können wissenschaftlich fundierte Arbeitsweisen der klinisch-psychologischer Fallarbeit im Kindes- und Jugendalter anwenden und Fallarbeiten durchführen
	PSYCHOEDUKATION, TRAINING, FORTBILDUNG, INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT	○ SP wenden Supervisionstechniken eigenständig an
DIAGNOSTIK, EVALUATION	DIAGNOSTIK	○ SP können diagnostische psychologische Verfahren beurteilen, vergleichen, auswählen, auswerten und durchführen unter Berücksichtigung der Stärken und Grenzen ihrer Aussagekraft, z.B. Intelligenz- und

		Entwicklungsdiagnostik ; Schul-, Leistungs-, Persönlichkeits- und Störungsdiagnostik (wichtigste Tests, Verfahren und Unterstützungs- und Förderansätze); ○ SP führen Bedarfsanalysen durch: Informationssammlung zum Bedarf des Klienten mit angemessenen Methoden bis zur Klärung sinnvoller weiterer Tätigkeiten; ○ SP ermitteln relevante Merkmale von Individuen, Gruppen, Organisationen und Situationen mittels geeigneter Methoden: Durchführung einer Diagnostik mittels Befragung, Tests und Beobachtung bei Einzelpersonen/Gruppen/Organisationen/Situationen in einem für die geforderte Leistung relevanten Setting; ○ SP gewinnen relevante Information für eine Förderdiagnostik durch Anwendung und Umsetzung - multimodaler und multiaxialer Diagnostik und Klassifikation nach IDC-10/MAS - des ICF als gemeinsame Sprache zwischen Schulpsychologie und Schule - Standardisierter Abklärungsverfahren (SAV) - neuropsychologischer Diagnostik;
	TESTUNG	○ Dienstleistungs- oder Produkttests: Testen der Dienstleistung oder eines Produkts und Bewerten der Durchführbarkeit, Zuverlässigkeit, Gültigkeit und anderer Merkmale unter Berücksichtigung des Umfeldes, in der die Dienstleistung oder das Produkt genutzt werden soll.
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	○ SP beurteilen, bewerten und interpretieren relevante Information und Ergebnisse (z.B. einer individuellen Diagnostik, eines schulischen Interventionsprogramms) entsprechend ihrer beruflichen Zielsetzung ○ SP können auf der Basis ihres Diagnostikwissens einen psychodiagnostischen Befundbericht fachgerecht selbst erstellen
	EVALUATION, MONITORING	○ SP zeigen ein systematisches Vorgehen bei der Durchführung von Evaluationen: - Dienstleistungs-oder Produktevaluation: Bewertung der Dienstleistung oder des Produkts im Hinblick auf Nutzen, Klientenzufriedenheit, Benutzerfreundlichkeit, Kosten und andere Aspekte, die für das Umfeld, in der die Dienstleistung oder das Produkt genutzt werden soll, relevant sind. - Evaluationsplanung: Entwerfen eines Plans zur Evaluation einer Intervention, einschließlich der aus dem Interventionsplan und den gesetzten Zielen abgeleiteten Kriterien, in einem für die nachgefragte Leistung relevanten Umfeld. - Evaluationsmessung: Auswahl und Anwendung von Messtechniken, die für die Durchführung des Bewertungsplans geeignet sind, in einem für die nachgefragte Leistung relevanten Umfeld. - Evaluationsanalyse: Durchführung von Analysen gemäß Evaluationsplan und Schlussfolgerungen für die Wirksamkeit von Interventionen in einem für die nachgefragte Leistung relevanten Umfeld. ○ SP können quantitative Methoden der empirischen Bildungsforschung und Pädagogischen Psychologie zur Evaluation auf allen Ebenen des Bildungssystems (z.B. Schule, Unterricht, Schülerinnen und Schüler) einsetzen
	WISS. PRAXIS	○ SP verfügen über einen Überblick über die quantitativen Methoden der empirischen Bildungsforschung und Pädagogischen Psychologie

		○ SP arbeiten evidenzbasiert, indem sie sich auf eine wissenschaftliche Wissensbasis und Validierung von Methoden, Theorien und Behandlungen stützen ○ SP liefern Erkenntnisse aus der Praxis an die Forschung, um die Berufspraxis weiterzuentwickeln. ○ SP können wissenschaftliche Fragestellungen selbständig bearbeiten ○ SP haben die Kompetenz, die Aussagekraft und Methodik von Studien in der empirischen Bildungsforschung kritisch zu beurteilen ○ SP können forschungs- und praxisrelevante Fragestellungen in wissenschaftliche Forschungsdesigns überführen ○ SP können eigene Forschungsvorhaben angemessen planen, umsetzen, durchführen, präsentieren, diskutieren und evaluieren sowie selbst gewonnene Forschungsergebnisse kritisch interpretieren und ihre Praxisrelevanz einschätzen, wobei sie ein systematisches Vorgehen bei der Durchführung von Forschungstätigkeiten zeigen: -Hypothesenformulierung und Testen -SP können eigenständig Forschungsdesigns aufstellen, umsetzen und diese Ergebnisse normgerecht darstellen: Formulierung von Forschungsfragen, Forschungsstrategien, Frage des Forschungsdesigns (Reliabilität, Validität, Replikation); Forschungsdesigns (experimentell, Querschnitt, Längsschnitt, Fallstudie, vergleichend usw.); ethische Fragen -Datenerhebung: Erhebung von Forschungsdaten (qualitativ und quantitativ), einschließlich experimenteller Methoden, Fallstudie, Interviews, Fragebogen -Datenanalyse: Forschungsdaten statistisch analysieren. Forschungsdaten qualitativ analysieren ○ SP führen selbstständig den Rekrutierungsprozess von Probandinnen und Probanden, sowie Datenerhebung /-aufbereitung und -analyse durch
ADMINISTRATION, PROFSSIONELLE ENTWICKLUNG	ADMINISTRATION	○ SP verfügen über ein effektives Zeitmanagement: Zeit planen und verwalten ○ SP können relevante Daten, Informationen und Inhalten aus einer Vielzahl von Quellen beruflich organisieren: - suchen, verarbeiten, analysieren, speichern, abrufen, löschen - nutzen von Informations- und Kommunikationstechnologie - effektiv Daten, Infos, Inhalte sammeln aus Büchern, Zeitschriften, Dokumenten, Personen; - Gewinnung von Daten, Informationen und Inhalten durch Gestaltung und Durchführung von Interviews; Entwurf und Durchführung von Umfragen; - Dokumentation von Daten, Informationen, Inhalten

	LEBENSLANGES LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEI T/NETZWERKEN	
	ARBEITSORIENTIERUNG (INDIVIDUELL, BE TRIEBLICH)	○ SP handeln zielorientiert/zielstrebig: Ziele vorschlagen und mit dem Klienten verhandeln, akzeptable und machbare Ziele festlegen und Kriterien für die Bewertung der Zielerfüllung zu einem späteren Zeitpunkt festlegen. ○ SP sind innovativ/kreativ und entwickeln neue Dienstleistungen oder Produkte auf der Grundlage psychologischer Theorien und Methoden zur Nutzung durch Klienten oder Psychologen; Entwicklung neuer Interventionen, Produkte und Dienstleistungen, die potentiell aktuelle oder künftige Klientenbedürfnisse erfüllen und neue Formen der beruflichen Tätigkeit oder des Geschäfts generieren; Einführung von Dienstleistungen oder Produkten und Förderung ihrer ordnungsgemäßen Verwendung durch Klienten oder andere Psychologen. ○ SP gehen ressourcenorientiert vor, indem sie systematisch das vorhandene Selbsthilfepotential bei den Betroffenen und ihrer Umgebung fördern im präventiven, diagnostischen, beraterischen und therapeutischen Umgang mit psychischen Problemen von Kindern und Jugendlichen, die auf eine Vielzahl von Problemen und Situationen im Schulkontext und den anderen Lebenswelten von Kindern (Familie und Freizeit) anwendbar sind. ○ SP verfügen über analytische Fähigkeiten: Dienstleistungs- oder Produktdefinition & Bedarfsanalyse (Definition des Zwecks der Dienstleistung oder des Produkts, Identifizierung relevanter Interessengruppen, Analyse von Anforderungen und Einschränkungen, Erstellung von Spezifikationen für das Produkt oder die Dienstleistung unter Berücksichtigung des Umfeldes, in der die Dienstleistung oder das Produkt genutzt werden soll; Dateninformationsanalyse) ○ SP haben ein Interesse an Problemlösungen: Dienstleistungs- oder Produktdesigning; Gestaltung oder Anpassung von Dienstleistungen oder Produkten gemäß der Anforderungen und Einschränkungen unter Berücksichtigung des Umfeldes, in der die Dienstleistung oder das Produkt genutzt werden soll.

SOZIALKOMPETENZ – FÄHIGKEITEN UND FERTIGKEITEN

PRÄVENTION UND INTERVENTION	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	○ SP sind kompetent, adressatenbezogen psychologische Beratung, Unterstützung, Begleitung, Förderung durchzuführen, auch im interkulturellen Kontext und Migrationsbereich, und bieten diese Dienstleistungen für ihr Zielpublikum/-person an (Einzel-,Gruppen-,Systemberatung) ○ SP fördern kompetent das Wohlergehen, das psychosoziale Verhalten und das Lern- und Leistungsverhalten von SuS ○ SP fördern Lehrergesundheit ○ SP fördern Erziehungskompetenz von Zielgruppen-/personen (Eltern, Lehrkräfte..)
	KRISENINTERVENTION	○ SP sind kompetent, im Spannungsfeld von SuS, Eltern, Lehrpersonen und Schulbehörde eine Mediation/ Beratung durchzuführen ○ SP arbeiten mit Schulpersonal, Familie und Gemeindepersonal zusammen zur Entwicklung, Auswahl, Implementierung und Evaluation von Programmen, die zur Prävention von Gewalt und Lösung psychosozialer Probleme in Krisensituationen beitragen (Tod, Naturkatastrophen, Bombenangriffe, Pandemien..)
	BEHANDLUNG / THERAPIE	○ SP, die kompetent psychologische Behandlungen /Therapien durchführen können, bieten diese Dienstleistungen für ihr Zielpublikum/-person an
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG , INFORMATION DER LÖFFENTLICHKEIT	○ SP informieren Klienten in einer Weise, die den Bedürfnissen und Erwartungen der Klienten entspricht. ○ SP können Konzepte und Diskurse zur Beantwortung schulpsychologischer Fragestellungen (z.B. Mobbingthematik, Schulabsentismus, Verhaltensstörungen, Inklusionsdebatte, Wohlbefinden von SuS etc.) erarbeiten und adressatenbezogen kommunizieren ○ SP führen Informations- und Fortbildungsmaßnahmen durch zu schulpsychologisch relevanten Themen, z.B. Qualifizierungsmaßnahmen für Beratungslehrkräfte ○ SP informieren die Öffentlichkeit über relevante schulpsychologische Themen, z.B. durch audiovisuelle Präsentationen ○ SP verfügen über Lehrfähigkeiten und bieten kompetent Trainingsprogramme und Fortbildungen für ihr Zielpublikum/-person (pädagogisches Personal, Eltern, SuS) an und führen diese bei Bedarf durch; z.B. Steuerung, Anpassung und Verbesserung von Gruppenprozessen in Schulklassen (Sozialisierungsprozesse, Mobbing usw.) ○ SP wenden Supervisionstechniken eigenständig an ○ SP vermitteln kompetent Lerntechniken (motivieren, konzentrieren, Arbeitshaltung, Arbeits- und Sozialverhalten, Arbeitsorganisation, etc.)

		○ SP arbeiten mit beruflich relevanten Partnern in der Psychoedukation zusammen, z.B. um Prozesse auf Einzel, Gruppen- und Systemebene zu entwickeln, zu bewerten, zu planen und Entscheidungen zu treffen, und um beruflich relevante Netzwerke aufzubauen
DIAGNOSTIK, EVALUATION	DIAGNOSTIK	○ SP können Diagnose-, Zielklärungs- und Veränderungsprozesse im Kontext Schule mitgestalten
	TESTUNG	
	BEURTEILUNG , GUTACHTEN, BERICHT	○ SP können mündlich und schriftlich fachgerecht Berichte verfassen oder andere geeignete mündliche und/oder audiovisuelle Mitteln nutzen, um Klienten über die Ergebnisse von Evaluationen, Dienstleistungs- oder Produktentwicklungen, Interventionen und/oder Evaluationen in einem für die nachgefragte Dienstleistung relevanten Umfeld zu informieren (Feedback geben, Überweisungsfragen klären, Leitlinien für Interventionen darlegen..)
	EVALUATION, MONITORING	
	WISS. PRAXIS	○ SP können wissenschaftlich korrekt und allgemeinverständlich Feedback aus ihrer Forschung mündlich und schriftlich in verschiedenen Kontexten präsentieren ○ SP sind in der Lage, den aktuellen Stand von Forschung und Anwendung bedarfsgerecht Fachvertretern und Laien ihre Schlussfolgerungen und die diesen zugrundeliegenden Informationen und Beweggründe in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln, sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau auszutauschen (Datengenerierung und -analyse mittels gängiger statistischer Auswertungsprogramme, Vermittlung von Forschungsergebnissen, Vorbereitung und Durchführung von Fortbildungen und Trainings) (Kommunikative Kompetenz)
ADMINISTRATION, PROFESSIONELLE ENTWICKLUNG	ADMINISTRATION	○ SP verfügen über Kompetenz im Praxismanagement: Gestaltung und Verwaltung der Praxis, die zu Dienstleistungen führt, sei es als Kleinunternehmen oder als Teil einer größeren privaten oder öffentlichen Organisation, einschließlich finanzieller, personeller und betrieblicher Aspekte und Angeboten an Mitarbeiterführung
	LEBENSLANGES LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	○ SP erwerben wissenschaftlich fundierte, praktische, präventive und diagnostischer/beraterische Kompetenz durch Erfahrung unter Supervision, Zusammenarbeit mit praktisch tätigen Kinder- und Jugendpsycholog*innen und -psychotherapeut*innen sowie Praxisinstitutionen ○ SP nutzen kollegiale Beratungs-, Interventions- und Supervisionsmöglichkeiten und nehmen an Fort- und Weiterbildungsangeboten teil
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/NETZWERKEN	○ SP sind kompetent in der multiprofessionellen und interdisziplinären Zusammenarbeit, z.B. mit Kinderärzten und im Kontext Schule mit Lehrpersonal, pädagogischem Betreuungspersonal, mit psychosozialen Einrichtungen und Gesundheitsdiensten ○ SP können in einem Team zusammenarbeiten und dort herausgehobene Verantwortung übernehmen

		○ SP fördern die Kooperation im Bereich Schule und mit anderen Einrichtungen, deren Hilfestellungen für die Schule relevant sein können, z.B. Unterstützung beim Aufbau schulinterner Netzwerke gegen Gewalt und Förderung von Kooperationen ○ SP helfen bei der Organisation von Schulveranstaltungen, bei schulpsychologisch relevanten außerschulischen Aktivitäten mit , nehmen an pädagogischen Konferenzen teil ○ SP knüpfen und pflegen berufliche Beziehungen: Aufbau und Pflege von Beziehungen zu anderen Fachleuten und relevanten Organisationen, z.B. durch Vernetzen; Ressourcenmanagement: Aufbau und Pflege von Beziehungen zu (potenziellen) Klienten, Überwachung der Bedürfnisse und Zufriedenheit der Klienten, Ermittlung von Möglichkeiten zur Ausweitung der beruflichen Tätigkeit oder des Geschäfts. ○ SP sind in der Lage, Beziehungen zu gestalten und Motivation aufzubauen in der Interaktion mit ihren Zielgruppen/-personen) ○ SP verfügen über eine angemessene Beziehung zu Klienten und Anderen in ihrer beruflichen Praxis ○ SP können Absichten der Menschen in der Interaktion und Kommunikation interpretieren ○ SP interagieren und kommunizieren mit Kolleg:Innen und beruflich relevanten Partner:Innen in der Prävention, Intervention, Diagnostik und Evaluation zur Erreichung ihrer beruflichen Ziele ○ SP gehen konstruktiv mit Differenzen im eigenen Kollegium um (Konfliktlösungsfähigkeit, Integrationsfähigkeit) ○ SP tragen zur Entwicklung des eigenen Teams bei
	ARBEITSORIENTIERUNG (INDIVIDUEL, BETRIEBLICH)	○ SP interagieren (informieren, beraten, begleiten, unterstützen, fördern, kollaborieren, intervenieren, diagnostizieren, evaluieren, tauschen sich aus) und kommunizieren mündlich und schriftlich mit ihren Zielgruppen/-personen und relevanten Partnern (Kollegen, andere Fachkräfte..) ○ SP arbeiten kundenorientiert: Aktuelle oder potenzielle Klienten werden auf aktuelle und neue Produkte und Dienstleistungen aufmerksam gemacht, Klienten kontaktiert, Dienstleistungsangebote gemacht ○ SP greifen auf Informationen aus verschiedenen Informationsquellen zu, bewerten und nutzen sie, um die Qualität schulpsychologischer Dienste zu sichern oder zu verbessern. ○ SP sind in der Lage, mündlich und schriftlich effektiv, angemessen und adressatenbezogen in ihrer Muttersprache zu kommunizieren (einschließlich 2-Wege-Kommunikation) ○ SP sind in der Lage, in einer zweiten Sprache zu kommunizieren

		○ SP können beruflich Informations- und Kommunikationstechnologie nutzen ○ SP sind in der Lage, den aktuellen Stand von Forschung und Anwendung bedarfsgerecht Fachvertretern und Laien ihre Schlussfolgerungen und die diesen zugrundeliegenden Informationen und Beweggründe in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln, sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau auszutauschen (Datengenerierung und -analyse mittels gängiger statistischer Auswertungsprogramme, Vermittlung von Forschungsergebnissen, Vorbereitung und Durchführung von Fortbildungen und Trainings) (Kommunikative Kompetenz) ○ SP können mit der Diversität ihrer Zielgruppen/-personen arbeiten und zeigen kulturelle Kompetenz ○ SP interagieren mit Klienten zur Erreichung der Zielsetzung der Intervention/Dienstleistung (Zielspezifikation) ○ SP können bei moralischen/ethischen Dilemmata eine durchdachte Entscheidung treffen und rechtfertigen
--	--	--

○ SELBSTKOMPETENZ – FÄHIGKEITEN UND FERTIGKEITEN

PRÄVENTION UND INTERVENTION	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	
	KRISENINTERVENTION	
	BEHANDLUNG / THERAPIE	
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG	
DIAGNOSTIK, EVALUATION	DIAGNOSTIK	
	TESTUNG	
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	
	EVALUATION, MONITORING	
	WISS. PRAXIS	○ SP integrieren forschungsethisches Wissen in ihre Profession und handeln danach. ○ SP reflektieren kritisch die eigene Arbeit hinsichtlich empiriebasierten, evidenzbasierten Arbeitens
ADMINISTRATION, PROFESSIONELLE ENTWICKLUNG	ADMINISTRATION	
	LEBENSLANGES LERNEN, FORT- UND	○ SP aktualisieren und entwickeln die eigenen Kompetenzen, Kenntnisse und Fähigkeiten weiter in Übereinstimmung mit den Veränderungen auf dem Gebiet und den Standards und Anforderungen des psychologischen Berufs sowie nationalen und europäischen Vorschriften (z.B. EFPA- Regelungen zu EuroPsy).

	WEITERBILDUNG	○ SP sind bereit, lebenslang zu lernen
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/NETZWERKEN	
	ARBEITSORIENTIERUNG (INDIVIDUELL, BETRIEBLICH)	○ SP verfügen über metakognitive Fähigkeiten (abstraktes Denken, Analyse und Synthesefähigkeiten, ganzheitliches Denken) ○ SP können ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anwenden, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit ihrem Beruf stehen ○ SP sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte und begründete Entscheidungen zu fällen und mit Unsicherheit umzugehen ○ SP sind in der Lage, Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen ○ SP sind in der Lage, sich selbständig neues Wissen und Können anzueignen und weitgehend selbstgesteuert und/oder autonom zu arbeiten ○ SP sind fähig zu Selbstkritik, z.B. reflektieren sie ihre eigene Kompetenz im Rahmen ihrer beruflichen Rolle ○ SP sind fähig, neue Ideen in ihrer beruflichen Praxis zu generieren (Kreativität) ○ SP sind fähig, Initiative in ihrem Beruf zu ergreifen (Unternehmergeist) ○ SP übernehmen beruflich Verantwortung mit Entschlossenheit und Beharrlichkeit bei den übertragenen Aufgaben ○ SP können sich selbst organisieren: Ziele setzen, Prioritäten setzen, Einschätzung der benötigten Ressourcen; Planung von Aktivitäten; Organisation von Aktivitäten; Überwachung des eigenen Fortschritts und der Leistung; Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten ○ SP verfügen über berufliche Resilienz, z.B. können SP mit beruflichen Veränderungen umgehen, sind belastbar ○ SP achten auf das eigene Wohlergehen

FACHKOMPETENZ - EINSTELLUNGEN

PRÄVENTION UND INTERVENTION	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	○ SP reflektieren kritisch ihre berufliche Rolle in der Beratung, Unterstützung, Begleitung und Förderung ○ SP wertschätzen digitalbezogene Tätigkeiten in der Beratung, Unterstützung, Begleitung und Förderung
	KRISENINTERVENTION	○ SP reflektieren kritisch ihre berufliche Rolle in der Krisenintervention ○ SP wertschätzen digitalbezogene Tätigkeiten in der Krisenintervention
	BEHANDLUNG / THERAPIE	○ SP reflektieren kritisch ihre berufliche Rolle in der Behandlung/Therapie ○ SP wertschätzen digitalbezogene Tätigkeiten in der Behandlung/Therapie
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG	○ SP reflektieren kritisch ihre berufliche Rolle in der Psychoedukation, bei Fortbildungen, Trainings und Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit oder relevante Zielgruppen/-personen ○ SP wertschätzen digitalbezogene Tätigkeiten in der Psychoedukation und Fortbildung
DIAGNOSTIK, EVALUATION	DIAGNOSTIK TESTUNG	○ SP reflektieren kritisch ihre berufliche Rolle bei diagnostischen Tätigkeiten ○ SP wertschätzen digitalbezogene Tätigkeiten in der Diagnostik
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BEURICHT	○ SP reflektieren kritisch ihre berufliche Rolle bei der Verfassung von Berichten und Gutachten (Weitergabe von Daten, Information. Und Inhalten; Datenschutz, Schweigepflicht, Schutz der Privatsphäre...) ○ SP wertschätzen digitalbezogene Tätigkeiten in der Beurteilung, Bericht- und Gutachtenerstellung
	EVALUATION, MONITORING	○ SP reflektieren kritisch ihre berufliche Rolle im Rahmen von Evaluierungen und Monitoring-Tätigkeiten ○ SP wertschätzen digitalbezogene Tätigkeiten in der Evaluation und im Monitoring
	WISS. PRAXIS	○ SP reflektieren kritisch ihre berufliche Rolle im Rahmen von Forschungstätigkeiten ○ SP wertschätzen digitalbezogene Tätigkeiten in ihrer wissenschaftlichen Praxis
ADMINISTRATION, PROFESSIONELLE ENTWICKLUNG	ADMINISTRATION	○ SP reflektieren kritisch ihre berufliche Rolle beim Management von Daten und Dokumenten z.B. in Bezug auf Austausch von Daten, Information und Inhalten (Datenschutz, Schweigepflicht, Schutz der Privatsphäre, Patientenrechte...) ○ SP reflektieren kritisch ihre berufliche Rolle beim Management von Projekten ○ SP reflektieren kritisch ihre berufliche Rolle beim Zeitmanagement ○ SP wertschätzen digitalbezogene Tätigkeiten in der Administration

	LEBENS- LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	○ SP sind bereit, sich beruflich fort- und weiterzubilden und ihre berufliche Kompetenz aktuell zu halten ○ SP wertschätzen digitalbezogene Tätigkeiten in der eigenen Aus-,Fort- und Weiterbildung ○
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/ NETZWERKE	○ SP reflektieren kritisch ihre berufliche Rolle in der kollegialen, multiprofessionellen und interdisziplinären Zusammenarbeit ○ SP wertschätzen digitalbezogene Tätigkeiten in der beruflichen Zusammenarbeit
	ARBEITSORIENTIERUNG (INDIVIDUELL, BETRIEBLICH)	○ Normativ-ethische Einstellung: - SP sind bereit, beruflich auf der Grundlage rechtlicher (z.B. Dienstrecht, Schulgesetze, Psychologen/Psychotherapeutengesetz, DSGVO,...), professioneller (z.B. Leitbildes (Selbstverständnis) der Schulpsychologie) und berufsethischer Standards (z.B. EFPA Ethischer Meta-Code) zu handeln; - SP sind bereit, beruflich auf der Grundlage der UN – Kinderrechtskonvention, vor allem mit dem Wohlergehen (Schutz/Sicherheit) als Leitmotiv in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu handeln - SP reflektieren kritisch berufsethische Grundsätze der Schulpsychologie ○ SP sind bereit, kritisch die Rolle als SP (Auftragsklärung, verschiedene Aufträge, im System der psychosozialen Versorgung im Kinder- und Jugendbereichs, des Kindeswohl, Kinderschutz und Kinderrechte, des Datenschutzes, Schweigepflicht und Umgang mit Berichten hinsichtlich empiriebasierten, evaluierten Arbeitens) im Arbeitskontext zu reflektieren ○ SP schätzen digitalbezogene Fachkompetenz ○ SP sind bereit, fachliche Autorität zu repräsentieren

METHODENKOMPETENZ - EINSTELLUNGEN

PRÄVENTION UND INTERVENTION	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	SP schätzen digitalbezogene Methodenkompetenz in der Beratung, Unterstützung, Begleitung und Förderung
	KRISENINTERVENTION	SP schätzen digitalbezogene Methodenkompetenz in der Krisenintervention
	BEHANDLUNG / THERAPIE	SP schätzen digitalbezogene Methodenkompetenz in der Beratung, Unterstützung, Begleitung und Förderung
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG	SP schätzen digitalbezogene Methodenkompetenz in der Psychoedukation
DIAGNOSTIK, EVALUATION	DIAGNOSTIK	SP schätzen digitalbezogene Methodenkompetenz in der Diagnostik
	TESTUNG	SP schätzen digitalbezogene Methodenkompetenz in der Testdiagnostik
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	SP schätzen digitalbezogene Methodenkompetenz in der Gutachten-,Berichterstellung und bei Beurteilungen
	EVALUATION, MONITORING	SP schätzen digitalbezogene Methodenkompetenz in der Evaluation und im Monitoring
	WISS. PRAXIS	SP berücksichtigen in ihrer digitalbezogenen Praxis forschungsethische Grundsätze SP schätzen digitalbezogene Methodenkompetenz in ihrer wissenschaftlichen Praxis
ADMINISTRATION, PROFESSIONELLE ENTWICKLUNG	ADMINISTRATION	SP schätzen digitalbezogene Methodenkompetenz in der Administration

	LEBENS- LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	- SP schätzen digitalbezogene Methodenkompetenz in der eigenen Aus-, Fort- und Weiterbildung
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/ NETZWERKE	o SP schätzen vielfältige digitalbezogene Methoden der beruflichen Zusammenarbeit
	ARBEITSORIENTIERUNG (INDIVIDUELL, BETRIEBLICH)	- o SP schätzen fachliche digitalbezogene Methodenkompetenz und eine wissensorientierte, evidenzbasierte und sachliche Arbeitsweise - o SP schätzen eine ressourcenorientierte Vorgehensweise, um systematisch das vorhandene Selbsthilfepotential bei den Zielgruppen/-personen und ihrer Umgebung zu fördern - o SP schätzen eine systematisch-methodische, zielorientierte Arbeitsweise - o SP schätzen analytische Fähigkeiten, Beurteilungsvermögen und ein Bewusstsein für Risiken und Folgen - o SP sind bereit, gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen im digitalbezogenen Kontext ergeben

SOZIALKOMPETENZ - EINSTELLUNGEN

PRÄVENTION UND INTERVENTION	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	○ SP sind bereit, ihre Zielgruppen/-personen durch präventive, beraterische, begleitende, unterstützende und fördernde Tätigkeiten zielorientiert bei der Lösung psychosozialer Probleme zu helfen ○ SP schätzen Sozialkompetenz in der digitalbezogenen Beratung, Unterstützung, Begleitung und Förderung
	KRISENINTERVENTION	○ SP sind bereit, ihre Zielgruppen/-personen durch Intervention in schulischen Krisensituationen zu beraten, begleiten, unterstützen und zu fördern. ○ SP schätzen digitalbezogene Sozialkompetenz in der Krisenintervention
	BEHANDLUNG / THERAPIE	○ SP sind bereit, ihre Zielgruppen/-personen zielorientiert zu behandeln und zu therapieren
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG	○ SP sind bereit, ihre Zielgruppen/-personen durch Psychoedukation, Trainingsprogramme, Fortbildung und Informationsveranstaltungen zielorientiert zu informieren, beraten, begleiten, unterstützen und/oder zu fördern. ○ SP schätzen digitalbezogene Sozialkompetenz in der Psychoedukation und Fortbildung
DIAGNOSTIK, EVALUATION	DIAGNOSTIKTESTUNG	○ SP sind bereit, ihre Zielgruppen/-personen durch diagnostische Tätigkeiten zu informieren, beraten, begleiten, unterstützen und/oder zu fördern
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	○ SP sind bereit, ihre Zielgruppen/-personen durch Gutachten und/oder Berichte zielorientiert zu informieren und zu unterstützen. ○ SP schätzen digitalbezogene Sozialkompetenz in der Diagnostik
	EVALUATION, MONITORING	○ SP sind bereit, ihre Zielgruppen/-personen durch Evaluation und Monitoring zielorientiert zu informieren, beraten, und zu unterstützen ○ SP schätzen digitalbezogene Sozialkompetenz in der Evaluation und im Monitoring
	WISS. PRAXIS	○ SP sind bereit, sich für eine berufliche Kommunikation, Interaktion und Zusammenarbeit im Rahmen von schulpsychologisch relevanten Forschungstätigkeiten einzusetzen ○ SP setzen sich für die Kooperation und Synergiebildung wissenschaftlich-technologischer Entwicklung und beruflicher Praxis ein ○ SP schätzen digitalbezogene Sozialkompetenz in ihrer wissenschaftlichen Praxis
ADMINISTRATION, PROFESSIONELLE ENTWICKLUNG	ADMINISTRATION	○ SP sind bereit, mithilfe administrativer Verfahrensweisen zu kommunizieren, interagieren und zusammenzuarbeiten mit beruflich relevanten Partner:Innen und Zielgruppen/-personen ○ SP schätzen digitalbezogene Sozialkompetenz in der Administration

	LEBENS LANGE S LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	○ SP sind bereit, sich in Zusammenarbeit mit Anderen fort- und weiterzubilden (z.B. kollegiale Intervention und Supervision) ○ SP schätzen digitalbezogene Sozialkompetenz in der eigenen Aus-, Fort- und Weiterbildung
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/ NETZWERKEN	○ SP sind bereit, beruflich respektvoll und inklusiv mit relevanten Zielgruppen/-personen und Partner:Innen zusammenzuarbeiten ○ SP sind bereit, sich digital für schulpsychologisch relevante Themen zu engagieren ○ SP sind bereit, mit beruflich relevanten Partner:Innen/Organisationen zusammenzuarbeiten (z.B. sich für eine berufliche Zusammenarbeit mit Organisationen und Institutionen der psychosozialen Versorgung einzusetzen) ○ SP wertschätzen die Bedeutung einer aktiven digitalen Beteiligung an Berufsverbänden bzw. beruflich relevanten Netzwerken ○ SP haben Freude an multiprofessioneller und interdisziplinärer digitalbezogener Zusammenarbeit
	ARBEITSORIENTIERUNG (INDIVIDUELL, BETRIEBLICH)	○ SP sind bereit, beruflich respektvoll und inklusiv mit relevanten Zielgruppen/-personen und Partner:Innen digital zu interagieren und zu kommunizieren; ○ SP sind bereit, sich ihrem Dienst gegenüber loyal im digitalen Raum zu verhalten ○ SP sind bereit, pflichtbewusst, gewissenhaft und glaubwürdig beruflich im digitalen Raum zu handeln ○ SP streben nach beruflicher Integrität im digitalen Raum ○ SP sind bereit, sich digitalbezogenen Aufgaben in ihrem Tätigkeitsbereich experimentierfreudig zu widmen ○ SP sind bereit, ihren beruflichen Zielgruppen/-personen verständnisvoll in digitalen Raum zu begegnen und ihnen Hilfe zu leisten ○ SP sind bereit, ihre beruflichen Aktivitäten dem digitalen Bedarf ihrer Zielgruppen/-personen anzupassen (Klientenorientierung) ○ SP berücksichtigen bei schulpsychologischen digitalbezogenen Dienstleistungen den Einfluss von Alter, Geschlecht, Kultur, Umfeld, Beeinträchtigung und Aspekte der Nichtdiskriminierung und Inklusion und interagieren/ kommunizieren dementsprechend adressatenbezogen

SELBSTKOMPETENZ - EINSTELLUNGEN

PRÄVENTION UND INTERVENTION	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	
	KRISENINTERVENTION	
	BEHANDLUNG / THERAPIE	
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG	
DIAGNOSTIK, EVALUATION	DIAGNOSTIK	
	TESTUNG	
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	
	EVALUATION, MONITORING	
	WISS. PRAXIS	
ADMINISTRATION, PROFESSIONELLE ENTWICKLUNG	ADMINISTRATION	
	LEBENS LANGE LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	SP sind bereit, lebenslang zu lernen und sich beruflich formal, nicht-formal oder informell fort- und weiterzubilden mithilfe digitaler Ressourcen und zum digitalen Kompetenzerwerb

		○ SP sind bereit, sich selbständig neues berufliches digitalbezogenes Wissen und Können anzueignen und weitgehend selbstgesteuert und/oder autonom zu arbeiten
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/NETZWERKEN	○ SP sind bereit, respektvoll und inklusiv mit relevanten Zielgruppen/-personen und Partner:Innen im digitalen Raum zusammenzuarbeiten ○ SP sind bereit, persönliche digitale Netzwerke aufzubauen und zu pflegen, um die Qualität ihrer Dienstleistungen zu sichern
	ARBEITSORIENTIERUNG (individuell, betrieblich)	○ SP sind bereit, ihr Wissen, Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung im digitalen Umfeld anzuwenden, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit ihrem Beruf stehen (Problemlösefähigkeit, Einsatzbereitschaft) ○ SP sind bereit, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte und begründete Entscheidungen zu fällen und mit Unsicherheit in digitalbezogenen Situationen umzugehen (Gestaltungswille, Ausführungsbereitschaft) ○ SP sind bereit, im digitalen Raum Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen ○ SP sind bereit, weitgehend selbstgesteuert und/oder autonom digital zu arbeiten ○ SP sind bereit zur Selbstkritik ihrer digitalbezogenen Praxis, z.B. reflektieren sie ihre eigene digitale Kompetenz und ihre ethische Einstellung im Rahmen ihrer beruflichen Rolle ○ SP sind bereit, digitalbezogene Ideen in ihrer beruflichen Praxis zu generieren (Kreativität, Innovationsfreudigkeit) ○ SP sind bereit, Initiative in der digitalbezogenen beruflichen Arbeit zu ergreifen (Unternehmergeist, agiles mindset) ○ SP sind bereit, beruflich Verantwortung mit Entschlossenheit, Beharrlichkeit, Disziplin und Zuverlässigkeit bei den übertragenen digitalbezogenen Aufgaben zu übernehmen ○ SP sind bereit, sich selbst zu organisieren in der digitalbezogenen Arbeit: Ziele setzen, Prioritäten setzen, Einschätzung der benötigten Ressourcen; Planung von Aktivitäten; Organisation von Aktivitäten; Überwachung des eigenen Fortschritts und der Leistung; Bereitschaft zu selbstständigem Arbeiten ○ SP sind offen für Veränderungen und bereit, mit beruflichen Veränderungen im digitalbezogenen Kontext umzugehen (Anpassungsbereitschaft) ○ SP daran interessiert, beruflich auf das eigene digitale Wohlergehen zu achten